



Erinnerungskultur in Soltau: Ehrenvolles Gedenken an Familie Lennhoff

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, SPD, BU/FDP, Bündnis 90/Die Grünen

Im Rahmen der Innenstadtsanierung wurde in den 1980er Jahren eine bis dahin nicht benannte Seitengasse der Marktstraße als „Sally-Lennhoff-Gang“ gewidmet. Dies geschah zur Erinnerung an Sally Lennhoff, der bis 1938 mit seiner Familie in der Marktstraße 8 gelebt und dort ein Bekleidungs- und Sportartikelgeschäft betrieben hatte. Seit der Machtübertragung an Adolf Hitler durch Reichspräsident Paul von Hindenburg Ende Januar 1933 wurde die bis dahin angesehene Bürgerfamilie Stück für Stück aus dem öffentlichen Leben Soltaus ausgestoßen.

Im Zusammenhang mit der Reichspogromnacht waren es dann Soltauer Bürgerinnen und Bürger, die das Wohn- und Geschäftshaus von Lennhoffs demolierten und das Inventar plünderten. Verblindet von der nationalsozialistischen Ideologie verdeutlichten sie Lennhoffs unter Anwendung von psychischer und physischer Gewalt unmissverständlich, dass diese in Soltau keine Zukunft mehr haben würden. Während Sally Lennhoff 1943 im Konzentrationslager Theresienstadt ermordet wurde, konnte seine Familie in die USA auswandern. Der Leidensweg von Familie Lennhoff ist in der Stadtgeschichte dokumentiert und wird derzeit noch weiter untersucht.

Die Benennung einer zuvor nicht gewidmeten Nebengasse der Marktstraße in den 1980er Jahren nach Sally Lennhoff war sicherlich ein erster Schritt, aber eben auch nur ein sehr kleiner, um an das Schicksal von Familie Lennhoff zu erinnern. Seit Jahren bemühen sich Soltauer Bürgerinnen und Bürger darum, Stolpersteine vor dem ehemaligen Lennhoffschen Haus zu verlegen. In öffentlichen Gedenkveranstaltungen und Publikationen wurde der Familie wiederholt gedacht.

Der Vorschlag des derzeitigen Soltauer Ratsvorsitzenden, das Hindenburg-Stadion in Lennhoff-Stadion umzubenennen, hat u.a. zu einer sehr intensiven Diskussion innerhalb der Bürgerschaft darüber geführt, wie ein zeitgemäßes und würdiges Gedenken an Familie Lennhoff heute aussehen könnte. Auch wenn dieser Vorschlag letzten Endes nicht weiterverfolgt wird, sehen wir es als sehr positiv an, dass eine offensichtlich überwiegende



Mehrheit der Soltauener Bürgerinnen und Bürger ein ehrenvolles Gedenken an Familie Lennhoff wünscht. Dies zeigen zahlreiche Vorschläge aus der Bürgerschaft zu diesem Thema.

Aus den genannten Gründen und unter Berücksichtigung vorliegender Anregungen aus der Bürgerschaft beantragen die oben genannten Fraktionen:

1. Die Konzeption und Errichtung eines Erinnerungsortes vor dem Haus Marktstraße 8. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Arbeitsgruppe zur Umsetzung zu initiieren und die für die Errichtung erforderlichen Mittel zur Finanzierung bereit zu stellen.
2. Die Verlegung von sechs Stolpersteinen vor dem Haus Marktstraße 8 zur Erinnerung an die sechs Familienmitglieder: Sally (Simon) Lennhoff, Henny (Ida) Lennhoff, Selma Lennhoff, Paula Feilmann, Harry Feilmann, Ursula Feilmann. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte für die Verlegung der Stolpersteine zu veranlassen und die dafür erforderliche Mittel bereit zu stellen.

Darüber hinaus regen die unterzeichnenden Fraktionen an, einen Sally-Lennhoff-Ehrenamtspreis (ggf. in Form einer Stadtplakette) einzuführen und die in unterschiedlichen Publikationen veröffentlichte Geschichte von Familie Lennhoff als Sammelband neu herauszugeben.

Soltau, 27.05.2024

Heidi Schörken

Vorsitzende der CDU-Fraktion

Birhat Kaçar

Vorsitzender der SPD-Fraktion

Dr. Hans Willenbockel

Vorsitzender der Gruppe BU/FDP

Christian Wüstenberg

Vorsitzender der Fraktion B90/GRÜNE